

Osterfeier in der Ostkirche

Georgien:

Karfreitag heißt auf Georgisch "Roter Freitag". An diesem Tag färbt jede Familie Eier mit Krapp-Wurzeln (*Rubia tinctorum*) rot. Am Karsamstag wird das georgische Osterbrot "Paska" gebacken, ein besonders köstliches Hefengebäck aus Weizenmehl mit Rosinen. Um Mitternacht beginnt dann der Ostergottesdienst.

Am Ostersonntag stehen in Georgien alle Türen offen. Die Menschen begrüßen sich auf der Straße mit dem Ostergruß: "Christe Aghsdga!" (Christ ist auferstanden) und antwortet "Tscheschmaritad!" (Wahrlich das ist er!). Überall ist man herzlich willkommen und kann ein Stückchen hausgemachtes Paska probieren, das in jeder Familie ganz anders schmeckt.

Der Ostermontag ist den Verstorbenen gewidmet, gemeinsam pilgert die Familie zum Friedhof, um den Vorfahren zu gedenken und rote Eier und Paskabrot ans Grab zu bringen.

Ostern bei Griech. Orthodoxen

"Am Ostersamstag gehen wir morgens um 7.30 Uhr in die Kirche und feiern die 'Kleine Auferstehung'", sagt Katerina. Der Glaube bekundet, dass Jesus in den Tod hinabgestiegen ist und die Fesseln derer löste, die in der Unterwelt, dem Hades, waren. "Pfarrer Bozini bewirft uns mit weißen Nelken. Wer möchte, kann die Kommunion empfangen." - "Der Samstag ist unser strengster Fastentag. An diesem Tag verwenden wir auch kein Olivenöl. Oliven selbst sind erlaubt", erzählt Konstaninos Triantafillidis. Die Frauen backen Tsoureki, das traditionelle Osterbrot, das mit den rot gefärbten Eiern verziert wird.

Höhepunkt ist die Osternacht von Samstag auf Sonntag: Am Abend schreiten die Menschen mit weißen, geschmückten Kerzen in die Kirche. Kurz vor Mitternacht gehen die Lichter in der orthodoxen Kirche aus und der Pfarrer tritt mit dem Osterfeuer hervor. Kommt und nehmt euch das Licht, singt der Kirchenchor. Von Kerze zu Kerze flackert innerhalb weniger Minuten ein Meer von Lichtern auf. Der Pfarrer liest aus dem Evangelium und verkündet Punkt Mitternacht mit lauter Stimme das erlösende "Christos Anesti" ("Christus ist auferstanden"), worauf die Gemeinde jubelnd antwortet "Alithos Anesti" (Er ist wahrhaftig auferstanden).

Die Auferstehung Christi wird schließlich mit dem Liebeskuss und einer freudigen Umarmung gefeiert. Während in Deutschland zu Silvester Knaller gezündet werden, endet in vielen griechischen Städten die Kerzenprozession, das wichtigste Zeremoniell der griechischen Ostern, mit einem großen Feuerwerk.

Nun kommen auch die roten Ostereier zum Einsatz: Man schlägt sich gegenseitig die Ostereier - das eine geht dabei kaputt, das andere bleibt ganz. Der Gewinner darf traditionell das kaputte Ei einstecken – oder er hat einfach Glück gehabt. Ihr rotes Ei bewahren die Griechen ein Jahr in einem kleinen Altar zuhause auf, bis es dann nächstes Jahr zu Ostern zum Grillen des Osterlammes ins Feuer geworfen wird. Das Fest kann beginnen: Die lange Fastenzeit nimmt nun ein Ende an.

Die Menschen tragen die neue Flamme, die sie manchmal in einer Laterne transportieren, nach Hause, um die Öllampe vor der Familienikone neu zu entzünden und um mit dem Ruß ein Kreuz über die Eingangstür zu machen. Dann sitzt die Familie zusammen, um das traditionelle Nachtmahl, die "Majritsa", eine Ostersuppe aus Lamminnereien, zu essen, dazu Salat und Käse, frisches Brot und ein rotes Ei. Denn die Mahlzeit muss nach der Fastenzeit, auch wenn sie nicht mehr so streng eingehalten wird wie früher, leicht und bekömmlich sein.

Nach der Stärkung des Geistes am Ostersamstag geht es am Ostersonntag um das leibliche Wohl. Freunde und Verwandte kommen zusammen, um ab 12 Uhr mittags ein Lamm, eine Ziege oder ein Schaf zu essen. Griechenland gleicht an diesem Tag einem riesigen Picknick-Platz. Viele Familien fahren auf das Land und grillen im Freien. An Nachbarn und Vorbeigehende werden "Mezedes" verteilt: Häppchen von Leber, Eiern, Salat und Käse und Kostproben des knusprigen Lambratens. Laute und fröhliche Musik begleitet das Fest, dass in der griechisch-orthodoxen Tradition die Stellung einnimmt, die im Westen das Weihnachtsfest hat.

Auch bei Familie Deli-Triantafillidis geht es an Ostern gesellig zu: "Wir haben immer Gäste zu Ostern", erzählt Evangelia Deli. "Dieses Jahr kommt der Patenonkel von Emmanuel aus Griechenland zu Besuch. Dann werden wir gemeinsam eine Ziege essen."

Quelle: <http://www.georgia-insight.eu/aktuell/2012/2012-04-06-georgisches-ostern.html>

<https://www.evangelisch.de/inhalte/99236/01-04-2010>